



Das Modell I verlässt am 2. Juni 1900 die Halle zum ersten Aufstieg.

Ph. Schöll.

Fernfahrt nach Mainz.

Mitte Juli 1908 wiederholte Graf Zeppelin mit einer neuen Gasfüllung den Versuch, die Fernfahrt auszuführen. Allein auch diesmal verhinderten allerlei missliche Umstände die Durchführung. Endlich am 4. August war das Schiff wieder fahrbereit und es erfolgte nun jene sensationelle Triumphfahrt durch ganz Süddeutschland, die für lange Zeiten ein unvergessliches, geschichtliches Ereignis sein wird. Wir geben im nachstehenden eine Schilderung dieser Fahrt auf Grund der Eindrücke und Beobachtungen mehrerer Mitfahrenden. „Heimlich hatte Graf Zeppelin die Vorbereitungen zu dieser Fernfahrt getroffen. Kurz nach 4 Uhr in der Frühe am 4. August 1908 verliess er mit seinem Stabe das „Deutsche Haus“ und bei dunkler Nacht ging es in der kleinen „Württemberg“ auf den schweigenden See hinaus

nach Manzell. Der Morgenstern stand hell am Himmel; der Kampf zwischen Tag und Nacht hatte noch nicht begonnen. In der Halle fanden wir alles in fieberhafter Tätigkeit. Das Luftschiff hing in seinen Flaschenzügen unter den Dachbalken, die äussere Umhüllung wurde noch an den Enden geknüpft, das Abwägen des Schiffes war noch nicht vorgenommen. Während die letzten Arbeiten am Schiffe vollendet wurden, verstaute man Passagiergut und Proviant in den Gondeln, die Mitfahrenden begaben sich auf ihre Plätze im Luftschiff und kurz nach 6 Uhr sah man den langen Leib des Fahrzeugs aus seiner Halle hervortreten. Die wenigen Bote, die ringsum sich zu der frühen Stunde eingefunden hatten, grüssten still und freundlich. Ein Stückchen liess man das Schiff vom Wind in den See hinaus treiben, dann begannen die Schrauben zu arbeiten und majestätisch stieg der gelbe Wundervogel sicher in die Luft empor. Wir